Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **4 (1917)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

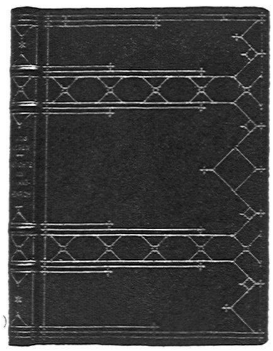
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

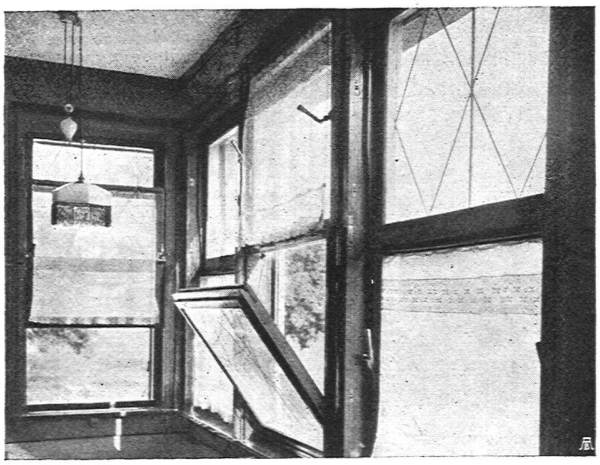
Hans Thoma und den ältern Trübner — eine Welt für sich. Und dann zu dem frühen Menzel Liebermann in einer ausgiebigen Art, Leibl mit einer stattlichen Porträt-Sammlung, mit Stücken aus Privatbesitz, die einer eingehenden Betrachtung längst entzogen sind. Und schließlich einige Werke des jungen Deutschland in einem Saal besammelt, Rößler, Caspar, Heckel, Marc und Macke, Pechstein, Nauen. Ein Gefühl der grimmen Wehmut muß uns packen, auch nur vor diesem einzigen Bild von Macke mit dieser glückstrahlenden Einheit im Reichtum seiner Farben, vor Marc, vor diesem Zartfühlen mit dem ursprünglich naivschönen Leben in den Wäldern. Und diese mußten handwerkmäßig das Töten erlernen, mußten es erleiden, im Sturm überrannt und mit Absätzen, Hufen und Rädern traktiert zu werden. H. R.

Moderne Galerie Tanner, Zürich. Die August-Serie vereinigt eine bemerkenswerte Serie von Werken des Solothurner Künstlers Otto Morach. Morach hat bis heute in aller Stille gearbeitet, in München, in Paris, in Prag; er ist bestimmt durch die neueste Entwicklung im künstlerischen Ausdruck, vor allem aber durch den Eindruck der Ursprünglichkeit vor den Primitiven in frühen Heiligen-Bildern, Holzschnitten und Buchillustrationen. Er ist dadurch veranlaßt worden zu einem Suchen nach neuen Ausdrucksformen, die einen empfangenen starken Eindruck nicht bloß oberflächlich malerisch zu geben trachten, die auf das Ganze abstellen. Dafür sucht er die elementaren Flächen-Elemente, die das Charakteristische einer Stimmung, eines geistigen Gehalts bedeuten, herauszuschälen und diese dann in einem Bildaufbau zu vereinigen. Wenn die Sonne einbricht in die Nebel und Felsen über einem Bergsee, sucht er mit der Wahl der Elemente sowohl, wie mit den wenigen Farben, Schwarz, Weiß mit Grün und wenig Gelb, das Starre des Steins, die scharfe Sonne und vor allem die brauenden Nebel in Einem zu fassen; er sucht dies. Damit sei ausgedrückt, daß er das Entscheidende in den Elementen erkannt hat, daß er im Aufbau hingegen da und dort noch nach einer Abklärung verlangt. Er strebt nach einem umfassenden Ausdruck für den Berg, der stark, eindruckmächtig wirkt im strengen Gegensatz zu einer photographiemäßigen Darstellung in ewig lächelnden Farben. Daneben tritt er mit demselben Ernst und der Unerbittlichkeit, sich gegenüber, an neue Gebiete heran: Hausbau, Straßen-Asphalter, Bahnhof, Fabriken, will die Hast, das Gewirr, die Arbeit im Bild in allen seinen Teilen verarbeitet wissen, will es gleichsam durchtränken mit diesem einen Eindruck, damit er

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S.L.A.B. 1914** / Gegr. 1862



EMIL STIERLI
BUCHBINDER
ZÜRICH I
Zähringerplatz 5
Kunstgewerbl. Werkstätte
Spezialität:
GESCHENKWERKE
Präm. Leipzig: Gold. Ehrenpreis



Baugeschäft M. Zschokke A.-G.
AARAU
Hochbau / Eisenbetonbau / Dampfsäge / Zimmerei
Mechanische Bauschreinerei und Glaserei / Parkett

hernach stark, unbeirrt im Bildaufbau zum Austrag komme. Eine Befreiung von allem Zufälligen, ein Wille zur Abstraktion liegt in dieser Art von künstlerischer Arbeit. Sie mag ihm sauer werden, wenig Eintrag bringen; aber sie tut uns not neben so vielen Halbheiten. Ein redliches, schönes Bemühen um einen geistigen Gehalt in jedem Kunstwerk, das liegt in diesen Werken. H. R.

LITERATUR

Über Geschichte und Bau des Panama-Kanales, von K. E. Hilgard. Mit 9 graphischen Beilagen und 40 Textabbildungen nach offiziellen Photographien. Zürich, Art. Institut Orell Füßli. Fr. 7.—.

Alles Wissenswerte über den Panama-Kanal ist hier vereinigt. Prof. Hilgard gibt gewissenhaften Aufschluß über die Geschichte und das technische Problem des Kanalbaues, über die Organisation der Bauarbeiten, die Sanierung der Kanalzone, die wichtigsten Baumaschinen und deren Leistungen, die Arbeiter- und Lebensverhältnisse. Weitere kurze Kapitel widmet der Verfasser der Vollendung des Kanales, sowie Einwendungen und Bedenken gegen eine erfolgreiche Benützung des Kanales usw. Ein halbes Hundert Illustrationen nach trefflichen photographischen Aufnahmen, sowie Pläne und originelle graphische Darstellungen bereichern das Buch, das ein willkommenes und wertvolles Nachschlagewerk ist über die bedeutsamste aller neuzeitlichen Bauunternehmungen.

Belgien. Eindrücke eines Neutralen. Von Eugen Probst, Architekt in Zürich. Mit 6 Stadtplänen und 4 Ansichten nach alten Original-Lithographien. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Preis 2.50.

Mehrwöchentliche Reisen in Belgien verschafften dem Verfasser die Möglichkeit, sich eingehend über die Folgen zu orientieren, welche die deutsche Okkupation gezeitigt hat. Als ein Architekt, dem die Denkmalpflege seit langem eine Herzenssache ist, prüfte Eugen Probst aufs gründlichste den Zustand der Bau- und Kunstdenkmäler in den Städten Löwen, Aerschot, Lier, Antwerpen, Mecheln, Brüssel, Gent, Brügge, Dendermonde, Aalst, Namur, Dinant und Lüttich. Auf beigegebenen sechs verschiedenen Stadtplänen hat der Verfasser sehr gewissenhaft die zerstörten Häuser deutlich markiert. Außerdem ist die Schrift bereichert durch die Wiedergabe von vier aus dem Jahre 1853 stammenden Original-Lithographien des Löwener Architekturzeichners Stroobant.

Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Gegründet 1850 / Export nach allen Ländern

Chaletbau / Zimmerarbeiten

Schreinerei / Innenausbau / Bureaumöbel

Parquets / Vom einfachsten bis reichsten Dessin

Ritter & Uhlmann

Basel

Fabrikation elektrischer

Beleuchtungs-Körper

Spezialität:

Diffusoren-Lampen

patentiert in allen Staaten

KLISCHEES IN HÖCHSTER VOLLENDUNG

BUSAG

BALMER & SCHWITTER A-G

BERN